

Bewerbungsleitfaden für Auszubildende

- Warum interessierst du dich für diese Stelle und diese Firma? Hier kannst du wunderbar anhand deiner Interessen argumentieren.
- Warum bist du genau die richtige Person für die Stelle? Hier ist es sehr wichtig, dass du möglichst den Anforderungen der ausgeschriebenen Stelle gerecht wirst. Am besten gehst du die einzelnen Punkte der Stellenbeschreibung durch und überlegst dir, wieso du das gut kannst bzw. was du schon einmal Ähnliches getan hast.
- Was hast du sonst noch für Stärken? Bist du z.B. besonders gut in Mathe oder schon einmal Klassensprecher gewesen, dann schreibe das hierhin.
Abschließend solltest du noch ein Schlusswort finden, z.B. „Wenn mein Schreiben Ihr Interesse geweckt hat, freue ich mich sehr über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch.“

Vergiss danach nicht Datum und Unterschrift! Dein Anschreiben darf höchstens eine Seite lang sein!

2. Der Lebenslauf

Der Lebenslauf soll einen klaren Überblick über deine bisherigen Ausbildungsschritte, Fähigkeiten und Erfahrungen geben.

Das funktioniert am besten in tabellarischer Form, d.h. du listest alle Stationen deines schulischen Werdegangs mit genauen Daten auf.

Außerdem solltest du zusätzlich noch etwas zu deinen Hobbies und sonstigen Fähigkeiten sagen. Denn genauso wichtig wie der Teil über deinen schulischen Werdegang sind weitere Kenntnisse. Gib wirklich alle Sprachen an, die du beherrschst. Gib an, was du sonst noch so gelernt hast: Zehnfinger-Schreiben, Programmieren, oder Ähnliches.

Ergänzend solltest du noch Freizeitaktivitäten bzw. Vereinsmitgliedschaften erwähnen. Es ist durchaus interessant für Firmen, dass du z.B. Sport treibst oder ein Musikinstrument beherrschst.

Egal, ob du deine Bewerbung ausdruckst oder als Datei verschickst, gehört der Lebenslauf immer direkt hinter das Anschreiben bzw. vor deine Zeugnisse.

Vergiss nicht, deinen Lebenslauf zu unterschreiben!

3. Das Bewerbungsfoto

- liefert einen ersten Eindruck von dir und du kannst damit Sympathiepunkte sammeln
- sollte ein aktuelles Bild von dir sein
- ist kein Passbild (!!), sondern ein Portraitfoto, dass du unbedingt beim Fotografen machen lassen solltest → Lass dich von deinem Fotografen beraten!!
- achte auf gute Kleidung, die du auch zum Bewerbungsgespräch tragen würdest
- kann Hochformat, Querformat oder Quadratisch sein
- kann Farbe oder Schwarzweiß sein
- sollte auf der Rückseite deinen Vor- und Zunamen tragen, falls es sich löst

Bewerbungsleitfaden für Auszubildende

Klebe das Foto mit Fotoecken in die obere rechte Ecke deines Lebenslaufes

4. Die Zeugnisse

- (Schul)Abschlusszeugnis oder
- falls du dies noch nicht hast, dann die letzten drei Halbjahreszeugnisse
- Bescheinigungen über Schulpraktika

Ordne deine Zeugnisse chronologisch! Das Wichtigste, die Schulzeugnisse, liegen oben auf! Hast du dir neben der Schule Geld dazu verdient? Dann lasse dir von deinem Chef ein Arbeitszeugnis ausstellen und lege es mit zu deinen Bewerbungsunterlagen.

Was hast du sonst noch so in deiner Freizeit gemacht? Warst du in:

- der Freiwilligen Jugendfeuerwehr oder Jugendrotkreuz?
- einem Tierheim tätig?
- Kirchen ehrenamtlich beschäftigt? (Messdiener, Pfadfinder)
- Sportvereinen? (Fußball, Tischtennis, Leichtathletik...)

Lass dir Bescheinigungen dafür geben und packe sie mit zu deinen Bewerbungsunterlagen.

5. Bewerbung per E-Mail

Viele Unternehmen wünschen Bewerbungen per E-Mail. Informiere dich, in welcher Form das Unternehmen deiner Wahl deine Bewerbung erhalten möchte und halte dich daran.

Findest du keinen Hinweis auf die gewünschte Art der Bewerbung empfiehlt sich weiterhin die schriftliche Bewerbung per Post.

Adresse bei der E-Mail-Bewerbung: Stelle sicher, dass du dich mit einer seriösen Adresse an das Unternehmen wendest. Absender wie „pinkespony2000@irgendwas.de“ sind absolut tabu! Benutze in der E-Mail-Adresse bitte keine Fantasienamen oder Spitznamen von dir. Bewährt haben sich E-Mail-Adressen nach dem Muster „Vorname.Nachname@provider.de“. Achte in diesem Zusammenhang auch auf deine Absenderkennung. Idealerweise ist diese einfach dein Name.

Betreffzeile bei der E-Mail-Bewerbung: Die Betreffzeile in der E-Mail-Bewerbung darf auf keinen Fall leer sein. Sie sollte so formuliert sein, dass der Empfänger auf den ersten Blick klar erkennen kann, worum es sich bei dem Inhalt der E-Mail handelt und was das Anliegen des Absenders ist. Zu empfehlen ist z. B. die Formulierung: „Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als...“.

Text der E-Mail-Bewerbung: Der Text der E-Mail muss seriös geschrieben werden. Absolut tabu sind Umgangssprache oder ein lockerer Jargon (bitte auch keine Smileys verwenden). Der Textinhalt sollte im Wesentlichen kurz und knapp enthalten, dass man sich auf die jeweilige Stelle/den jeweiligen Ausbildungsplatz bewirbt und im Anhang seine Unterlagen mitschickt. Bitte achte darauf, dass du keine Formatierungen wie z. B. fett oder kursiv verwendest.

Bewerbungsleitfaden für Auszubildende

Anhang der E-Mail-Bewerbung: Der Anhang der E-Mail-Bewerbung sollte eine Größe von 3 bis 4 MB nicht überschreiten.

Konvertiere alle Anhänge als PDF und füge alles in einer Datei zusammen. Gib der Datei einen sinnvollen Namen. Z.B. BewerbungVornameNachname.pdf, damit der Empfänger schon vor dem Öffnen sehen kann, worum es sich handelt.

6. Bewerbung über ein Onlineportal:

Wenn du dich über ein Portal bewirbst, wird dich das Programm Schritt für Schritt weiterleiten und dir sagen, was als nächstes zu tun ist. Halte alle Unterlagen als PDF-Datei bereit, damit du sie an der richtigen Stelle hochladen kannst.

....und zu guter Letzt:

Lass deine Bewerbung noch einmal abschließend von einer anderen Person Korrekturlesen. Auch in dem kürzesten Text können sich Rechtschreibfehler einschleichen.

- Überprüfe die E-Mail VOR dem Versenden unbedingt noch mal auf Vollständigkeit (Sind alle Anlagen da, ist das Anschreiben beigefügt, ist das aktuelle Datum im Anschreiben eingetragen?)
- Bewirb dich auf eine Stellenanzeige nur einmal. Entweder auf dem Postweg oder per E-Mail oder Onlineportal.